

## Basiswissen Gesundheitsberufe

1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
		32 Lektionen	72 Lektionen
		Profilspezifisches Fach	

3. Schuljahr BASISWISSEN GESUNDHEIT			
Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Respektvolle Beziehungen im beruflichen Umfeld pflegen</li> <li>- Mit anderen Berufsgruppen unterstützend zusammenarbeiten</li> <li>- Die Rolle im Gesundheitssystem erkennen und sich als Teil des Teams verstehen und eingliedern</li> </ul>	<b>Das Gesundheitswesen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Lernenden lernen Berufsgruppen im Gesundheitswesen kennen</li> <li>- Die Lernenden sind über Zukunftsmöglichkeiten informiert</li> <li>- Die Lernenden können Hierarchien erkennen und sind sich deren Vor- und Nachteile bewusst</li> <li>- Die Lernenden halten den Dienstweg ein</li> <li>- Die Lernenden setzen sich mit ihrer Rolle als Praktikant auseinander. Sie kennen ihre Rechte und Pflichten</li> <li>- Die Lernenden setzen sich mit Werte und Haltungen, Nähe und Distanz gegenüber den Pflegeempfängern und dem Team auseinander.</li> </ul>	<b>5</b>	VBR: Rechte und Pflichten Psychologie: Soziale Rollen, Rollenkonflikte  GL: Stressbewältigung

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Arbeitssicherheit einhalten</li> <li>- Reinigung und Desinfektion von Instrumenten und Flächen</li> <li>- Für eine saubere und sichere Umgebung sorgen</li> </ul>	<p><b>Hygiene</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Lernenden beschreiben verschiedene Übertragungswege von pathogenen Keimen</li> <li>- Die Lernenden können den Begriff Infektion definieren und verschiedene Infektionsformen, insbesondere die nosokomiale Infektion beschreiben</li> <li>- Die Lernenden definieren Desinfektion und Sterilisation</li> <li>- Die Lernenden erläutern verschiedene Reinigungsmethoden und können Empfehlungen zur Anwendung von Reinigungs- und Desinfektionsmitteln formulieren</li> <li>- Die Lernenden setzen sich mit einem Reinigungs- und Desinfektionsplan auseinander</li> <li>- Die Lernenden nennen Massnahmen des Eigenschutzes</li> <li>- Die Lernenden zählen hygienische Massnahmen bei Patienten mit infektiösen Erkrankungen auf</li> <li>- Die Lernenden formulieren Aussagen bezüglich Blumenpflege im Akut- und Langzeitbereich</li> </ul>	<p><b>5</b></p>	<p>IN: Mikroorganismen Impfen Infektionskrankheiten Hepatitis, Aids, HIV IN: Ökologie GL: Kinderkrankheiten Ch: Giftklassen</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterstützung des Pflegeempfängers bei der Ausscheidung</li> <li>- Wichtige Ausscheidungsstörungen erkennen und entsprechend den Kompetenzen handeln</li> <li>- Für eine saubere und sichere Umgebung sorgen</li> </ul>	<p><b>Ausscheiden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Lernenden setzen Hilfsmittel zur Unterstützung der Ausscheidung situationsgerecht ein</li> <li>- Die Lernenden können normale und pathologische Veränderungen der Urin- und Stuhlausscheidung wahrnehmen und beschreiben</li> <li>- Die Lernenden beschreiben die Krankheitsbilder Obstipation, Diarrhö und Harninkontinenz und erläutern pflegerische Massnahmen</li> <li>- Die Lernenden zeigen die Regeln im Umgang mit Harnableitungssystemen auf</li> <li>- Die Lernenden setzen sich mit ihren eigenen Scham- und Ekelgefühlen auseinander und übertragen dies auf den Umgang mit den Pflegeempfängern</li> <li>- Die Lernenden können die allgemeinen Regeln der Materialreinigung und Ausgussreinigung beschreiben und in der Pflegepraxis umsetzen</li> </ul>	<p><b>10</b></p>	<p>GL: Anatomie / Physiologie Ausscheidungsorgane</p> <p>GL: Erkrankungen der Harnorgane (Zystitis, Niereninsuffizienz)</p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterstützung des Pflegeempfängers bei der Nahrungsaufnahme und beim Trinken</li> <li>- Essen und Getränke bereitstellen</li> <li>- Arbeiten im Office durchführen</li> </ul>	<b>Essen und Trinken</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Lernenden unterstützen bei der Nahrungsaufnahme mit und ohne Hilfsmittel</li> <li>- Die Lernenden beachten die Ess- und Trinkgewohnheiten und führen eine einfache Flüssigkeitsbilanz</li> <li>- Die Lernenden können unterschiedliche Kost- und Diätformen nennen und bei einer Essensbestellung berücksichtigen</li> <li>- Die Lernenden erläutern wichtige Prinzipien zur Bereitstellung von Essen und Trinken</li> <li>- Die Lernenden können Zeichen einer Schluckstörung und einer Dehydration aufzählen</li> <li>- Die Lernenden bereiten Tee zu und können die Wirkung unterschiedlicher Teesorten aufzeigen</li> </ul>	<b>10</b>	<p>GL: Anatomie und Physiologie, Pathologie des Verdauungstraktes            GL, Chemie: Grundlagen der Ernährungslehre            Pathophysiologie Essstörungen            Diabetes</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Auseinandersetzung mit der Bedeutung von Gesundheit und Krankheit</li> <li>- Massnahmen zur Gesundheitsförderung, zur Förderung und Erhaltung der Lebensqualität durchführen</li> <li>- Bei der Gestaltung des Alltags unterstützen</li> </ul>	<b>Salutogenese</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Lernenden können die Bedeutung des Salutogenetischen Modells in der Pflege erklären</li> <li>- Die Lernenden nennen Faktoren, welche das Wohlbefinden beeinflussen</li> <li>- Die Lernenden erkennen und fördern Ressourcen</li> <li>- Die Lernenden erläutern allgemeine Prinzipien des Pflegeprozesses</li> <li>- Die Lernenden erläutern die Bedeutung der Alltagsgestaltung</li> <li>- Die Lernenden können Angebote zur Alltagsgestaltung aufzählen</li> <li>- Die Lernenden erläutern Grundsätze der Aktivierung</li> </ul>	<b>6</b>	<p>GL: Gesundheit, Krankheit, Behinderung            Psychologie: Entwicklungspsychologie und Biographiearbeit              Gesellschaftskunde: Religionen, Kulturen, Migration              Philosophie: Ethik              GL: Prävention</p>

4. Schuljahr BASISWISSEN GESUNDHEIT (Einführungsmodul)			
Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Arbeitssicherheit einhalten</li> <li>- Händehygiene durchführen</li> </ul>	<b>Hygiene</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Lernenden beschreiben und begründen die hygienischen Vorgaben für ihre persönliche Hygiene in der Berufspraxis</li> <li>- Die Lernenden erläutern die Prinzipien des Händewaschen und der Händedesinfektion</li> <li>- Die Lernenden führen die Hygienische Händedesinfektion durch</li> <li>- Die Lernenden nennen verschiedene Sterilisationsmethoden und beschreiben den Umgang mit Sterilgut</li> </ul>	5	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterstützung und Anleiten bei der Körperpflege</li> <li>- Körperpflege stellvertretend durchführen</li> <li>- Für eine saubere und sichere Umgebung sorgen</li> </ul>	<b>Waschen und Kleiden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Lernenden werden sich der Bedeutung der eigenen und fremden Intimsphäre bewusst</li> <li>- Die Lernenden nennen Handlungsmöglichkeiten bei Verletzung der eigenen Intimsphäre</li> <li>- Die Lernenden zählen wichtige Prinzipien einer professionellen Berührung auf</li> <li>- Die Lernenden erläutern Beobachtungskriterien der Haut</li> <li>- Die Lernenden erkennen Hautveränderungen und erläutern die Dekubitus- und Intertrigoprophyllaxe.</li> <li>- Die Lernenden rapportieren ihre Wahrnehmungen und Beobachtungen</li> <li>- Die Lernenden beschreiben Grundsätze der Hautpflege</li> <li>- Die Lernenden erklären das Vorgehen bei der Mund- und Zahnpflege, beim Rasieren, bei der Haarpflege, bei der Fuss- und Nagelpflege, bei der Intimpflege, bei der Ganzkörperwäsche im Bett, bei der Körperpflege am Lavabo, beim Duschen, beim Baden</li> <li>- Die Lernenden führen ausgewählte Tätigkeiten der Körperpflege durch</li> </ul>	24	<p>Anatomie/Physiologie Haut und Sinnesorgane Krankheitsbilder Psoriasis, Pilzkrankungen, Allergien</p> <p>Psychologie: Modelle des Wahrnehmens und Beobachtens</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Lernenden unterstützen bei der Kleiderwahl und beim An- und Auskleiden</li> <li>- Die Lernenden beschreiben das Vorgehen bei der Entsorgung und Reinigung der Materialien</li> </ul>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhaltung und Förderung der Beweglichkeit</li> <li>- Rückenschonende Arbeitsweise ausführen</li> <li>- Für Sicherheit sorgen</li> </ul>	<b>Bewegen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Lernenden erörtern Grundsätze der rückschonenden Arbeitsweise</li> <li>- Die Lernenden zählen Prinzipien beim Betten machen auf</li> <li>- Die Lernenden nennen Hilfsmittel und Massnahmen zur Unterstützung</li> <li>- Die Lernenden führen eine einfache Mobilisation durch</li> <li>- Die Lernenden beschreiben Massnahmen zur Sturzprophylaxe und Kontrakturenprophylaxe</li> <li>- Die Lernenden beschreiben und begründen Massnahmen zur Thromboseprophylaxe</li> </ul>	<b>16</b>	IN: Anatomie/Physiologie Bewegungsapparat Herz-, Blutkreislauf GL: Arteriosklerose, Hyper-, Hypotonie, Thrombose, Embolie Hemiplegie, Hemiparese Arthrose, Gicht, Arthritis  VBR: SUVA, Arbeitssicherheit
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterstützung beim Ruhen und Schlafen</li> </ul>	<b>Ruhen und Schlafen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Lernenden kennen Ursachen von Schlafstörungen und zählen schlaffördernde Massnahmen auf</li> </ul>	<b>2</b>	GL: Schlafphysiologie
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Notfallsituationen erkennen und für Hilfe sorgen</li> <li>- Umgang mit Sterben und Tod</li> <li>- Kommunikation mit verwirrten und desorientierten Pflegeempfängern</li> </ul>	<b>Umgang mit schwierigen Situationen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Lernenden erläutern den Unterschied zwischen Verwirrtheit und Demenz</li> <li>- Die Lernenden beschreiben Grundregeln in der Betreuung von verwirrten und desorientierten Patienten</li> <li>- Die Lernenden teilen Notfälle in 3 Kategorien ein und können deren Anzeichen aufzählen</li> </ul>	<b>10</b>	IN: Demenz Herzinfarkt Alter

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Lernenden erläutern, wie sie entsprechend ihrer Kompetenz handeln</li> <li>- Die Lernenden erklären das Ampelschema und führen den BLS durch</li> <li>- Die Lernenden setzen sich mit den Themen Sterben und Tod auseinander</li> </ul>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bei der Vorbereitung von Ein- und Austritten mitwirken</li> <li>- Pflegeempfänger bei Transporten begleiten</li> <li>- Auseinandersetzung mit der Fachterminologie</li> </ul>	<b>Kommunikation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Lernenden begründen das Verhalten anhand von Normen im Zusammenhang mit Ein- und Austritten</li> <li>- Die Lernenden beschreiben das Vorgehen bei Erstkontakt (Eintritt, nach Frei-Tagen etc.)</li> <li>- Die Lernenden formulieren Aussagen bezüglich Information von Klientinnen und Klienten vor und während der Begleitung von Transporten, Bereitstellung von Unterlagen und Sicherung des Datenschutzes</li> <li>- Die Lernenden übersetzen pflegerisch relevante Präfixe und Wortstämme</li> </ul>	<b>10</b>	Psychologie: Schultz von Thun, Watzlawick Feedbackregeln Aktives Zuhören Fachterminologie in GL und IN
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sich als Lernende/r verstehen und den eigenen Lernprozess gestalten</li> </ul>	<b>Eigene Rolle</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Lernenden kennen die Praktikumsziele</li> <li>- Die Lernenden kennen das Förderungs- und Beurteilungskonzept</li> <li>- Die Lernenden kennen den Aufgabenkatalog und wissen um ihre Eigenverantwortung</li> <li>- Die Lernenden zählen Wege auf, wie sie Fachwissen im Berufsalltag erwerben können</li> </ul>	<b>5</b>	